

HOMÖOPATHISCHE PROZESSBERATUNG BEI KINDERN

Töpper: Herr Krüger, Sie halten auf den Berliner Heilpraktikertagen im Oktober 2012 einen Vortrag zur homöopathischen Prozessberatung, besonders bei Kindern. Warum Prozessberatung statt homöopathischer Behandlung?

Krüger: Ich versuche den Betrachtungsansatz der prozessorientierten Homöopathie unter dem besonderen Schwerpunkt der Prozessberatung bei Kindern darzustellen. Dabei werden die Bedeutung des homöopathischen Entwicklungsprozesses, die Anwendung der Regeln der Homöopathie, die Bedeutung des Beratungsgesprächs sowie beispielhaft die homöopathischen Konstitutionstypen von Calcium carbonicum, Pulsatilla, Lycopodium, Sepia, Sulfur, Silicea, Nux vomica und Tuberculinum besprochen.

In der Homöopathie behandelt man kranke Patienten mit homöopathischen Arzneimitteln, wobei die Basis der Behandlung das Ähnlichkeitsprinzip ist. So kann dann aus homöopathischem Gesichtspunkt erklärt werden, warum das Kind gerade so oder so reagiert. Dies als Erklärung an die Eltern, Erzieher oder Lehrer erleichtert das Verstehen des Kindes und seines Entwicklungsprozesses und ermöglicht einen harmonischen, der Individualität des Kindes entsprechenden Umgang mit den Besonderheiten dieses Kindes. Oftmals muss dazu gar kein homöopathisches Mittel gegeben werden, denn das Kind ist ja entsprechend seiner Konstitution gar nicht krank. Dies den Eltern und manchmal auch dem Kind zu erklären ist auch eine der Aufgaben des homöopathisch arbeitenden Heilpraktikers. Auf den Berliner Heilpraktikertagen erläutere ich an Beispielen aus verschiedenen homöopathischen Konstitutionstypen diesen Prozess.

Was ist bei dieser Betrachtungsweise der Unterschied zur klassischen Anwendung von Homöopathie bzw. kann es noch als homöopathische Behandlung bezeichnet werden?

In der prozessorientierten Homöopathie und auch bei der Prozessberatung sind die Grundlagen der Homöopathie in gleichen Maß anzuwenden wie in anderen Anwendungsformen der Homöopathie. Dazu gehören das Ähnlichkeits-

prinzip, die Arzneimittelpfahrungen und die darauf bezogenen Arzneimittelbilder, die homöopathische Anamnese, die Hierarchisierung der Symptome, die Bedeutung der Absonderlichkeit der Symptome, der Entwicklungsprozess der Lebenskraft und die Heilung als Entwicklungsweg. Die Aufgabe des homöopathischen Behandlers, des homöopathisch arbeitenden Heilpraktikers besteht darin, für jeden Patienten das individuell passende Mittel zu finden. Die richtig gewählte homöopathische Arznei kann die „Lebenskraft“ als ordnende und heilende Energie im Organismus anregen, zu einer Heilung zu kommen, so dass er der krankhaften, unharmonischen Symptome nicht mehr bedarf.

Hahnemanns Anweisung an den Behandler, etwas abgewandelt, gilt entsprechend auch bei dieser Behandlung. Der Behandler muss eine Behandlungsmethode wählen, die so sanft, so sicher und so schnell wie möglich und aufgrund der Krankheit auch nötig wirkt. Durch die Harmonisierung der Lebenskraft kann es zur Heilung kommen und dazu bedarf es eines homöopathisch passenden Reizes. Insofern ist die Homöopathie eine Reiztherapie, die die Selbstheilungskräfte von Körper und Geist aktiviert. Nun besteht der Mensch nicht nur aus einer Ansammlung von Symptomen, sondern er ist einer, der durch sein Kranksein auch eine Chance sieht, sich zu verändern und in dieses „Erkennen des Weges“ einzusteigen. Damit kommt es neben der Wirkung des homöopathischen Arzneimittels auch zu einem Entwicklungsprozess der Lebenskraft und zu einem körperlichen, geistigen, psychischen und seelischen Entwicklungsprozess. Dies ist gemeint, wenn man von „prozessorientierter Homöopathie“ spricht.

Besonders bei der Arbeit mit Kindern werde ich an die Arbeit mit den Tieren erinnert, dass das Erkennen des konstitutionellen Typs, das Erkennen des Entwicklungsprozesses ein fundamentaler Bestandteil der homöopathischen Arbeit ist. Bei Kindern und Tieren ist es übrigens auch eine Aufgabe des homöopathischen Therapeuten, die Eltern oder Tierbesitzer davon

zu überzeugen, dass nicht bei jeder Behandlung immer ein Mittel verordnet werden braucht, sondern dass bestimmte Wesensentwicklungen oder bestimmte Krankheiten auch zur normalen und individuellen Entwicklung dazu gehören.

In der heutigen Zeit zeigen sich bemerkenswert viele Kinder, die sich mit ihren Eltern, dem Kindergarten oder in der Schule auffällig verhalten. Ist dies ein Phänomen der Zeit?

Ich zumindest beobachte, dass immer Probleme mit verhaltensauffälligen Kindern in der Praxis vorkommen, die mit Kindergarten, Schule und Ausbildung nicht zurechtkommen. Die vielfach sehr schnelle Diagnose eines Aufmerksamkeits-Hyperaktivitäts-Defizitsyndroms (ADHS) nutzt hier meines Erachtens nichts. Wenn man ein Kind oder einen Erwachsenen in der Praxis hat, gibt es für den Entwicklungsprozess dieses Menschen, dieses Individuums verschiedene Faktoren. Da gibt es genetische Grundlagen, die Erziehung und Sozialisation, die Liebe und Fürsorge der Eltern, die Erfahrungen der Kindheit, die Einflüsse von Kindergarten und Schule, die Lehre, das Studium, das Arbeitsleben oder die Arbeitslosigkeit, die Erfahrungen in Beziehungen und die Erfahrungen mit der eigenen Sexualität. Kommt ein Kind in die Praxis, entscheide ich immer individuell, welche Behandlung jetzt in diesem Fall angebracht ist. Die kann eine schulmedizinische Behandlung sein oder eine naturheilkundliche Behandlung, oder eine Verhaltens- oder Psychotherapie. Das Kind kann ein Fall für eine homöopathische Behandlung sein oder eben ein Fall für eine prozessorientierte Beratung der Eltern und manchmal auch der Lehrer oder Erzieher. Nun hat der Patient als Individuum nicht nur eine Konstitution, sondern es finden sich eine Reihe von Konstitutionsanteilen in diesem Menschen, die unterschiedlich gesund oder auch krank sein können. Für die aktuelle homöopathische Behandlung ist immer der Konstitutionsanteil am bedeutsamsten, der jetzt in diesem Moment die meiste Disharmonie zeigt und daher als „krank“ bezeichnet wird und durch ein gut gewähltes homöopathisches Mittel wieder in die Harmonie, die „Gesundheit“ gebracht werden soll. Das Erkennen der anderen Konstitutionsanteile kann aber sehr hilfreich sein, um diesen Menschen in seiner Ganzheit zu erkennen, zu behandeln und ihm im Rahmen des Prozessbezugs auch zu helfen, mit den verschiedenen Konstitutionsanteilen zurechtkommen.

Das kann also bedeuten, dass es bei manchen Patienten gar nicht nötig sein muss, ein Mittel zu geben, sondern viel eher, das Mittel zu verstehen?

Genau das ist der Ansatz. Natürlich bekommen viele meiner kleinen Patienten auch homöopathische Mittel. In einer Reihe von Fällen gibt es aber gar keinen arzneilichen Behandlungsbedarf, sondern es geht nur darum, den Eltern diese Konstitutionsanteile ihres Kindes zu erklären und einige Hinweise zu geben, wie mit den einzelnen Konstitutionstypen umzugehen wäre.

Dies wird meinerseits auch in einer ausführlichen Artikelreihe, die ab September in der Zeitschrift „Der Heilpraktiker“ im Verlag Volksheilkunde erscheint, an einigen homöopathischen Typenbildern erläutert.

Erzählen Sie uns bitte ein Beispiel...

Das Calciumkind z.B. liebt sein Zuhause, sein Heim und seine Heimat. Die Calciumkinder leiden unter Heimweh und fühlen sich an neuen Orten und in neuen Situationen und Beziehungen lange Zeit unwohl. Sie sind dann anfangs scheu und schüchtern. Calciumkinder stehen nicht gern im Mittelpunkt, mögen es gar nicht, wenn sich alles um sie dreht. Einem Calciumkind bereitet der erste Tag in einem neuen Kindergarten ein Graus, auch in einer neuen Schule oder die heute obligatorische Vorstellungsrunde in jedem Seminar. Da soll dann Calcium plötzlich locker und am besten auch noch lustig über sich selbst, seine Eigenschaften, seine Stärken und Schwächen oder vielleicht sogar seine Wünsche und Gefühle reden. So etwas ist für Calciumkinder grauenerregend und führt dann oft zu einer Verweigerung. Wenn die Eltern dies aber wissen, können sie ihr Kind besser auf so eine Situation vorbereiten und damit umgehen. Calciumkinder sind im Allgemeinen bequeme, liebe, aber etwas träge Kinder, pflegeleicht, selbstgenügsam und selten aggressiv. Als Säuglinge und Kleinkinder optimal, auf Familienfeiern genügsam und ohne die Eltern zu stören. Diese Eigenart wird allerdings spätestens in der Schule zu einem Problem, denn ein Kind, was sich mit sich selbst beschäftigt und kein Streben danach hat, sich als Erstes zu melden oder etwas im Unterricht vorzutragen, wird sehr schnell als faul oder doof eingestuft.

Calciumkinder sind sehr eigensinnig und haben eine klare Vorstellung davon, was richtig oder falsch ist und wie etwas gemacht werden muss. Solch ein Kind will alles selbst machen, ja es muss auch alles

selbst machen um die Dinge zu verstehen. Einem Calciumkind etwas schnell zu zeigen oder zu erklären ist relativ nutzlos, denn nur durch das Selbstmachen und das notfalls 10malige Scheitern und es immer wieder versuchen, lernt das Kind etwas. Widerstände selbst zu überwinden ist wichtig für die Entwicklung eines Calciummenschen und daher wehren sich diese Menschen auch gegen Bevormundung und Hilfe. Dies wird dann oft falsch als Starrsinn eingeschätzt, obwohl es der calciumspezifische Weg der Erkenntnis und des Lernens ist.

Calcium liebt Ruhe und Gelassenheit wie ein Hobby - und alles im Leben kommt zu spät. Die Zähne, das Laufen, das Sprechen, das Schreiben - alles zu spät, aber es kommt irgendwann. Das heißt, man muss nur warten können und sein Kind nicht überfordern, sonst kann es dadurch seelisch krank werden. Das Calciumkind ist langsam im Denken, langsam im Bewegen, die Kinder haben oft Les- und Rechtschreibschwierigkeiten und sie selbst kommen damit eigentlich ganz gut zurecht, sie erfahren auch schon irgendwie was sie interessiert. Nur der Rest der hektischen Welt hat damit ein Problem. Auffällig sind die Sturheit und Gelassenheit und gleichzeitig sind es empfindsame und sensible Menschen, die allerdings, wenn sie oft frustriert werden, ihre seelische Stabilität, die sie ja ansonsten auszeichnet, verlieren können. Wegen des Bedürfnisses nach Sicherheit und Stabilität kann es auch zur Angst, die Struktur oder Kontrolle zu verlieren, kommen. In der Schule sind Calciumkinder langsam und stur, grundsätzlich aber artig und folgsam. Die Kinder ignorieren Druck und Zwang und ziehen sich bei zuviel Druck in sich selbst zurück.

Was wäre jetzt der Ratschlag an die Eltern?

Der Ratschlag an Eltern und Lehrer kann unab-

hängig von einer möglichen Arzneimittelgabe lauten, dass bei man bei Calciumindern immer mit der Ruhe machen sollte, denn es wird sich alles fügen. Das Kind entwickelt sich immer langsamer im Vergleich, braucht Zuwendung, Stabilität und Sicherheit. Da übermäßiger Druck nur zur Verweigerung und letztendlich dann auch zur Abkapselung führen würde, sollte möglichst wenig Druck auf Calciumkinder ausgeübt werden.

Ein guter Ratschlag ist auch das Suchen einer Gesamtschule, wo die Kinder die Zeit haben sich in Ruhe zu entwickeln und sie im optimalen Falle durch Wahlpflichtfächer auch in speziellen Interessengebieten sehen können, dass sie Erfolg haben und sich Anstrengungen lohnen.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Vortrag

„Homöopathische Prozessberatung bei Kindern und Erwachsenen. Wie mit Hilfe der Homöopathie und des therapeutischen Gesprächs der Entwicklungsprozess von Kindern harmonisiert werden kann“ - 13. Oktober 2012 auf den 60. Berliner Heilpraktiker-Tagen.

Information

Zu diesem Thema erscheint 2012-13 in der monatlichen Fachzeitschrift „Der Heilpraktiker“ eine fortlaufende Artikelreihe.

Zu beziehen unter: www.verlag-volksheilkunde.de



Hp und Tierarzt Arne Krüger

2. Vizepräsident des FDH, Landesvorsitzender des FDH - LV Berlin-Brandenburg e.V., stellv. Schulleiter & Dozent für Anatomie/Pathologie der Samuel-Hahnemann-Schule, Herausgeber der BHN.

Kontakt: Mohriner Alle 88, 12347 Berlin, Telefon: (030) 7036960, E-Mail: arne.krueger@t-online.de

Alles für die Praxis aus einer Hand



methatec

Gesellschaft für Praxisbedarf
mbH + Co., Handels KG
Der Partner für Praxisbedarf

Gerlenhofer Straße 4
D-89233 Neu-Ulm
vertrieb@methatec.de
www.methatec.de

Einfach über eine unserer **gebührenfreien Servicenummern**
Tel: **0800-383 383 0**
Fax: **0800-38 3 383 1**



Fordern Sie kostenlos unseren Katalog an oder besuchen Sie uns im Internet!